

Immer wieder ein Ringen

Ursula Maier, Frau der ersten Stunde

Zehn Biografien, zehn Erfolgsgeschichten, das sind immer hochspannende Tage.“ Ursula Maier gerät ins Schwärmen, wenn sie von den Sitzungen erzählt, in denen die „Top 10“ sowie die Gewinner des Landespreises für junge Unternehmen gekürt werden. Die Gründerin und Geschäftsführerin der Ursula Maier GmbH ist eine Frau der ersten Stunde. Seit der Preis erstmals verliehen wurde, sitzt sie in der Endjury. „Dort sind wenig Frauen, ich vertrete sie als Handwerksmeisterin, aber auch die Perspektive des Mittelstands.“ Wichtig sei dabei, seinem gesunden Menschenverstand zu vertrauen. Als Unternehmerin – Maier führt eine erfolgreiche Inneneinrichtungsfirma – wisse sie, worauf es ankomme. „Es läuft einem heiß und kalt den Rücken rauf und runter, wenn man sieht, mit welchem Mut und welcher Freude die Teilnehmer



Ursula Maier

Foto: Ursula Maier GmbH

etwas entwickelt, umgesetzt, wie sie einen Betrieb aufgebaut haben und wie sie sich nun präsentieren“, erklärt sie. Spannend sei jedes Mal auch aufs Neue, wie die Siegerinnen und Sieger des vergangenen Jahres, die dann in der kommenden Endjury saßen, das Auswahlverfahren erlebten. „Sie merken dann, wie schwer es ist, sich zu entscheiden, und warum die eine oder andere Entscheidung so und nicht anders getroffen wurde. Es ist immer wieder ein Ringen.“ Bringt doch jeder Juror seine eigenen kritischen Sichtweisen ein und dadurch so manches bereits gefasste Urteil eines anderen ins Wanken. „So war das ja auch einst in Sydney bei der berühmten Oper. Die war schon

„Im Land gibt es

Landespreis für junge Unternehmen

Der Landespreis für junge Unternehmen gehört zu den bedeutendsten in Deutschland. Christian Brand, Vorsitzender des Vorstands der L-Bank, erklärt im Interview unter anderem, was Unternehmer heute auszeichnet.

Herr Brand, was ist das Besondere am Landespreis für junge Unternehmen?

Unser Preis, der vom Land und der L-Bank vergeben wird, prämiiert nicht nur die Erfolgszahlen oder die Innovationsstärke der Unternehmen. Natürlich fließt in die Beurteilung ein, ob die Bewerber neue, innovative Wege gehen oder Techniken weiterentwickeln. Da der Preis aber für alle Branchen offen ist, haben wir die Kriterien differenziert angelegt. Das gilt auch bei dem Aspekt des Engagements für Soziales und die Umwelt. Denn die Möglichkeiten eines Bäckers mit einem lokalen Angebot sind hier natürlich ganz andere als die eines international operierenden Unternehmens. Diesen unterschiedlichen Facetten gerecht zu werden, ist für mich immer wieder das Spannende bei der Arbeit in der Jury. Schließlich ist die Persönlichkeit des Unternehmers ein zentraler Aspekt in der Beurteilung. Denn durch sie werden die Erfolgsmomente eines Unternehmens angestoßen, gebündelt und vorangetrieben.

Was ist aus Ihrer Sicht das Rezept für die wirtschaftlichen Erfolgsgeschichten in unserem Land?

In Baden-Württemberg waren schon immer viele Denker und Tüftler zu Hause. Hier gibt es viele Macher, Menschen, die etwas bewegen wollen. Das Land hat dafür gute Rahmenbedingungen geschaffen: Mit hervorragenden Universitäten und Hochschulen sowie spezialisierten Forschungseinrichtungen; kurz, hier besteht eine ausgezeichnete Forschungslandschaft. Besonders spannend sind die vielen Projekte, in denen Wissenschaft und Unternehmen gemeinsam die Forschung vorantreiben. Durch diese anwendungsorientierten Kooperationen steigen die Realisierungschancen der Ergebnisse. Das erkennt man deutlich bei der



Christian Brand, Vors

Zahl der Patente. Das ist weit mit großem Abstand das beste Ergebnis dieser Jahre. Es sind viele spannende Projekte

Wie sieht der typische Land aus?

Nach meinen Erfahrungen sind typischen Gründern Durchhaltevermögen und mögen Eigenschaften, Unternehmer besitzen vorhin genannten Maßnahmen Unternehmen gründen viele ganz eigene und Möglichkeiten. Schließlich diese Eigenheit der

Spannende Beg

Landespreis ist ein wichtige

Als da ein Riesenaktenberg auf meinem Schreibtisch lag, habe erst einmal gedacht, worauf habe ich mich da eingelassen. Aber es hat sich absolut gelohnt.“ Schmunzelnd denkt Peter Kulitz, Präsident der Industrie- und Handelskammer, über die Unterlegen

lichen Eindruck ersetzt Ulmer IHK-Präsident. andere Bewerber, die Dokumente beste In hätte, beim Auftritt verloren, während an hinzugewonnen hätte